

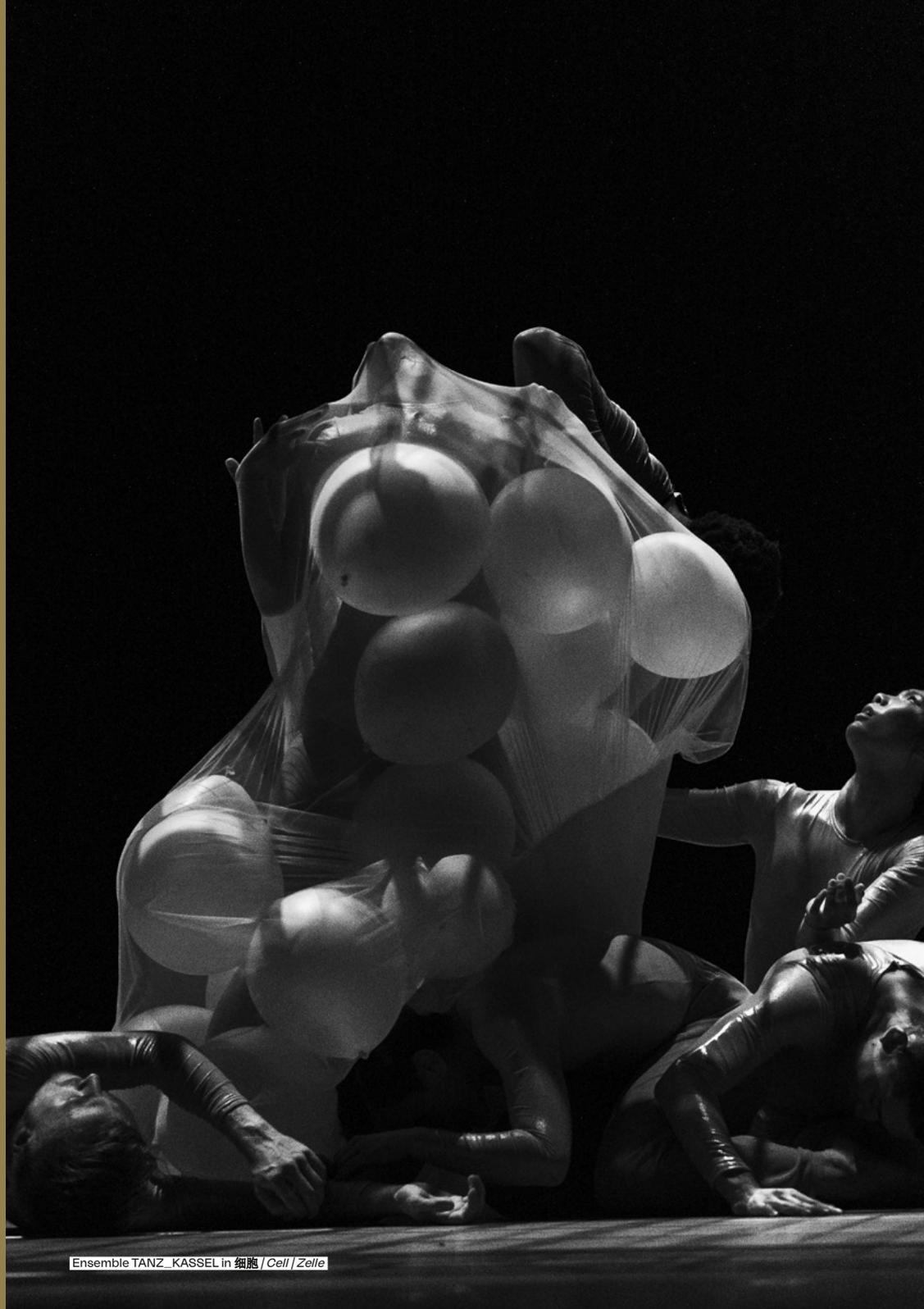
是战场

Battle

ground

रणभूमि

Tanzdoppelabend mit Uraufführungen  
von Hou Ying (China)  
und Ashley Lobo (Indien)



Ensemble TANZ\_KASSEL in 细胞 / Cell / Zelle

# Battleground | 是战场 | रणभूमि

Tanzdoppelabend mit Uraufführungen von Hou Ying (China)  
und Ashley Lobo (Indien)

## 细胞 / *Cell* / *Zelle*

Tänzer:innen / co-creators

**Hyeonwoo Bae**  
**Yannis Brissot**  
**Anna Gorokhova**  
**Selene Martello**  
**Sophie Ormiston**  
**Shafiki Sseggayi / William Lundberg<sup>1</sup>**  
**Pei-Chen Tsai<sup>1</sup>**  
Mitstudierend: **Andréanne Brosseau<sup>1</sup>**

Choreografie und Inszenierung

**Hou Ying**  
Bühne **Markus Meyer**  
Kostüme **Irina Bartels**  
Lightdesign **Oskar Bosman**  
Sounddesign **Randomhype**  
Proben- und Trainingsleitung  
**Christina Mertzani<sup>3</sup>**  
Dramaturgie **Silke Meier-Brösicke,**  
**Thorsten Teubl**  
Inspizienz **Isolde Noll**  
Bühnenmeister **Andy Hofmann**  
Bühnenbildassistentz **Kuan-Jung Lai**  
Kostümassistentz **Nadia Dapp**

- Pause -

## धर्म / *Dharma*

Tänzer:innen / co-creators

**Sophie Borney**  
**Kiley Dolaway**  
**Girish Kumar Rachappa**  
**Kaine Ward**  
**Almog Adler<sup>1,2</sup>**  
**Tillmann Becker<sup>3</sup> / Apollonas Anastasiades<sup>1</sup>**  
**Imogen Burrell<sup>1</sup>**  
**Anna Zesakes<sup>1</sup>**  
Nachstudierend: **Safet Mistele**

Choreografie und Inszenierung

**Ashley Lobo**  
Bühne **Markus Meyer**  
Kostüme **Irina Bartels**  
Lightdesign **Oskar Bosman**  
Sounddesign **Donato Deliano**  
Proben- und Trainingsleitung  
**Wencke Kriemer de Matos**  
Dramaturgie **Silke Meier-Brösicke,**  
**Thorsten Teubl**  
Inspizienz **Isolde Noll**  
Bühnenmeister **Andy Hofmann**  
Bühnenbildassistentz **Kuan-Jung Lai**  
Kostümassistentz **Nadia Dapp**

## TANZ\_KASSEL

Tanzdirektor **Thorsten Teubl** Tanzdramaturgin und Company-Managerin **Silke Meier-Brösicke** Proben- und Trainingsleiterin **Wencke Kriemer de Matos** Tanzkorrepetitor und Sounddesigner **Donato Deliano** Tanzvermittlerin **Sofia Sheynkler** Bundesfreiwilligendienstleistende **Isis Molina** Tänzer:innen **Hyeonwoo Bae, Sophie Borney, Yannis Brissot, Kiley Dolaway, Anna Gorokhova, Selene Martello, Safet Mistele, Sophie Ormiston, Girish Kumar Rachappa, Klil Ela Rotshtain, Shafiki Sseggayi, Kaine Ward** Interns **Almog Adler<sup>2</sup>, Apollonas Anastasiades, Andréanne Brosseau, Imogen Burrell, William Lundberg, Leo Terris<sup>2</sup>, Pei-Chen Tsai, Anna Zesakes**

Technische Direktion **Mario Schomberg** Technische Leitung **Andreas Lang** Bühnenmeister **Robert Dühr, Andy Hofmann, Joachim Kogel** Leitung Beleuchtung **Brigitta Hüttmann** Leitung Ton **Karl-Walter Heyer** Tontechnik **Jens Kilz, Sven Krause, Carl Robert Schauf** Leitung Requisite **Anne Schulz** Requisite **Dominik Hellwig, Andreas Lange, Victoria Seute-Schramm** Leitung Werkstätten **Harald Gunkel** Leitung Schreinerei **Burkhard Lange** Leitung Schlosserei **Hilmar Nöding** Leitung Malsaal **Fatma Aksöz** Leitung Dekoration **N.N.** Vorarbeiter Transport **Dennis Beumler** Leitung Haus- und Betriebstechnik **Maren Engelhardt** Leitung Maske **Helga Hurler** Maske **Liane Buske, Konstantin Melchger** Leitung Kostümabteilung **Magali Gerberon** Ankleiderinnen **Michelle Drolshagen, Susanne Schaaf-Hanisch, Heike Kahl-Dung** Gewandmeisterin Damen **Sonja Huther** Herrenschneidermeister und Leiter der Herrenschneiderwerkstatt **Michael Lehmann** Modistinnen **Doris Eidenmüller, Carmen Köhler** Schuhmachermeisterin **Evelyn Allmeroth**

Die Dekoration und die Kostüme wurden in den Werkstätten des Staatstheater Kassel angefertigt.

<sup>1</sup>Intern | <sup>2</sup>Scholarship der Szloma-Albam-Stiftung Berlin | <sup>3</sup>als Gast

**Premiere: 24. Jun 2023 → Schauspielhaus**

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden 30 Minuten, inkl. einer Pause  
Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht erlaubt.



# 细胞 | Cell | Zelle

Gedankensplitter von Hou Ying

Über das Stück *细胞 / Cell / Zelle* habe ich seit langem nachgedacht. Die letzten drei Jahre während der Corona-Pandemie waren für Menschen in China sehr hart. Viele Menschen in meiner Familie und in meinem Freundeskreis sind an Covid19 gestorben. Als mein Vater vor zwei Jahren an Krebs verstarb, habe ich angefangen, Zellen zu erforschen, um zu verstehen, was im menschlichen Körper vor sich geht. Um zu verstehen, was uns am Leben und gesund hält – darüber hatte ich vorher nicht wirklich nachgedacht. Das Innere des Körpers ist eine ganz eigene Welt, aber ich hatte nie erkannt, wie kompliziert sie ist. Als mir dies klar wurde, war es mir fast peinlich. Vorher ging es mir als Tänzerin eigentlich nur darum, das Fließen der Lebensenergie Chi zu üben und die Muskeln zu trainieren; ich dachte, ich verstehe sehr viel, aber ich tat es nicht.

Ein so kleines Element wie eine Zelle kann Leben erschaffen, kann das Universum erschaffen. Zellen haben unterschiedliche Formen und Funktionen, sie teilen, wachsen und vermehren sich. Der Lebenskreislauf einer Zelle gleicht dem des gesamten Menschen: Zellen können nur 12 Tage alt werden oder über 20 Jahre. Ich las über gute und schlechte Zellen, die

bei einer Krebserkrankung im Inneren eines Körpers gegeneinander kämpfen, ohne dass wir es sehen oder wissen – und mir sprangen sofort die Parallelen zu unserer Welt heute und unserer momentanen Lebenswirklichkeit ins Auge. Es herrscht viel Krieg zwischen den Menschen. Jede:r sieht, fühlt und beschreibt die Dinge von einem anderen Standpunkt und Blickwinkel aus. Unterschiede in Kulturen, Denkweisen, Mentalitäten, Philosophien, Gefühlen, Überzeugungen, Gewohnheiten und Werten führen die Menschen auf Schlachtfelder und in Schützengräben. Es ist so schwer, einander zu verstehen – und so leicht, einander misszuverstehen. Als Tanzdirektor Thorsten Teubl mir den Gesamttitel des Tanzdoppelabends nannte, für den ich ein Stück kreieren sollte – *Battleground* | 是战场 | रणभूमि -, konnte ich sofort eine Verbindung zu meiner Recherche herstellen.

Doch wie alle Lebewesen haben wir Zellen; unabhängig von Kultur, Sozialisierung und Sprache bestehen unsere Körper aus den gleichen Elementen. Deswegen lautet doch die alles entscheidende Frage: Wie können wir mehr Verständnis füreinander entwickeln, wie können wir die Kultur des/der Anderen besser verstehen?

Der innere Aufbau einer Zelle gleicht einem Tanz oder einer Performance. Also legte ich dem Aufbau meiner Kreation die Logik einer Zelle zugrunde. Ich kreierte Bewegung durch Logik, wie in der Dao-Philosophie: 1 erschafft 2, 2 erschafft 3 – und 3 kann alles sein, das Universum. Sehr einfach und sehr klar. Mein Stil ist sehr abstrakt. Es geht mir um Timing (das Gespür für den richtigen Moment), Dynamik (Musikalität zwischen Fülle und Leere, Klang und Stille, Aktivität und Innehalten), Raumwahrnehmung, Atmung, Qualität und Energie. Als ich noch jünger war, suchte ich nach großen Gefühlen, heute stelle ich die Bewegung an sich in den Mittelpunkt – keine erzählende Handlung, keine Liebesgeschichten, keine Dramatik, keine Theatralität. Was aber im Umkehrschluss nicht heißt, dass ich Poesie und Schönheit ausschließe.

Dennoch interessierte mich zu Beginn des Probenprozesses nicht so sehr die Kreation von Bewegungen, sondern vielmehr die Erzeugung von Energie, dem Chi, der Lebensenergie der chinesischen Philosophie. Wo kommt diese Energie her? Aus dem Ellbogen oder aus der Hand? Das ist ein großer Unterschied. Den Arm mit einer Hand berühren: Ist es ein kraftvolles Zupacken oder ein sanftes Hinabgleiten, wie wir es aus den Martial Arts, den asiatischen Kampfsportarten wie beispielsweise dem Tai-Chi, kennen?

Am Anfang ging es also nicht um die Qualität der Bewegungen, sondern um den Energiezustand, in dem die Tänzer:innen sich zu bewegen beginnen. Ich starte mit etwas sehr Kleinem, Natürlichem, Organischem und beobachte dann, wie es wächst, sich teilt, an Komplexität gewinnt, verschiedene Wege einschlägt, wie es miteinander kommuniziert und später gegeneinander kämpft, sodass aus einer Zelle schließlich eine menschliche Person mit Emotionen entsteht und später mehrere Personen, die in Beziehung zueinander treten.

Ich erlaube meinem Geist, frei zu sein; ich lasse das (vermessene) Stadium des Alles-Wissens und des mit Allem-Vertraut-Seins hinter mir und stürze mich mit Wonne in den Kontrollverlust. So ermögliche ich es der Kunst und dem Werk, ihren eigenen Weg zu finden. Im Bild gesprochen: Ich habe das Fenster geöffnet, und das Universum hat mich überrascht. Etwas auszuprobieren und zu riskieren ist besser als zu wissen, dass ich das Ziel erreichen werde. Freiraum nach oben lassen, sonst wird es uninteressant. Fragen stellen, nicht nach Antworten suchen. Etwas entdecken, das hinter oder jenseits des Tanzes verborgen liegt.

Ich möchte etwas sehen, das über die Bewegung hinausgeht, ich möchte die Spiritualität der Körper sehen, die Tänzer:innen

als Persönlichkeiten. In ihren Bewegungen wird die Spiritualität der Tänzer:innen, ihre Liebe zum Tanz und zum Leben, erfahrbar. Tanz nicht nur als Erlebnis für unsere Augen, sondern auch

für unsere Herzen. Und mit der Hoffnung, dass wir Menschen, im Bausteinkasten unserer Zellen alle gleich, uns ein klein wenig weniger missverstehen.

Hou Ying



Sophie Ormiston, Anna Gorokhova, Pei-Chen Tsai, Selene Martello in 细胞 / Cell / Zelle

# Die Zelle als Metapher eines Lebenszyklus'

Ein Gespräch mit Randomhype (Christian Düchtel), dem Sounddesigner von 细胞 / Cell / Zelle

**Du arbeitest mit Hou Ying mit einer chinesischen Choreografin zusammen. Wenn überhaupt: Inwiefern hat dich Musik aus China inspiriert? Kann man diese Einflüsse in deinem Sounddesign hören?**

Musikalische Einflüsse aus China sind nicht eingeflossen. Inspiriert haben mich aber Hou Yings asiatische Arbeits- und Herangehensweise sowie ihre Stilistik und ihr Minimalismus. Das Sounddesign ist mit Unterstützung des Düsseldorfer Elektro-Pop-Duos ALTR<sup>∞</sup> entstanden, bestehend aus der interdisziplinären Performance-Künstlerin und Sängerin Nora Mincheva und dem Musiker und Produzenten Markus Girrulat.

**Hou Ying hat ihrer Kreation den Titel 细胞 / Cell / Zelle gegeben. Ist das Sounddesign wie eine Zelle aufgebaut? In mehreren Schichten? Ähnlich wie Zellkern, DNA, RNA und Zellmembran oder im übertragenen Sinne gesprochen wie Zentrum und Peripherie?**

Ausgehend von der Zelle als etwas Lebendigem, Organischem, aus der alles Leben entsteht, baut sich das Sounddesign auf einer

polyrhythmischen, sich entwickelnden Figur auf. Sie steht symbolisch betrachtet für die verschiedenen Stadien einer Zelle: von ihrem Wachstum über die Aufspaltung bis hin zum Absterben. Die Zelle als Metapher eines Lebenszyklus': Zu Beginn des Stücks ist white noise, ein Rauschen als Ursuppe, zu hören. In dieses Rauschen kommt langsam Bewegung. Zellen und Organismen bilden sich. Langsam sich entwickelnde polyrhythmische Strukturen entstehen, die sich aber permanent verschieben, sodass man ständig neue Dinge hört.

Wie aus einer Zelle ein vollständiger Mensch entsteht, eine Person mit Geist und Emotionen, so wird im Verlauf des Stücks die menschliche Stimme etabliert: als Flüstern, als gesprochenes Wort und als hörbarer Atem. Aus feuchten Spuck- und Zischlauten und einer Kunstsprache erwächst das konkrete Wort „No“. Der Geburtsprozess, die verschiedenen Lebensabschnitte und schließlich der Sterbeprozess werden quasi hörbar gemacht, so wie Hou Ying ihre Choreografie mit dem Tod und Wiederaufgehen in die Natur ausklingen lässt, wenn

die Tänzer:innen ganz am Schluss sich in einem großen Zellklumpen ineinander verschlingen. Ein harter, düsterer Ausklang.

**Wenn es zu Beginn um die Entstehung von Leben geht: spielte die Beschäftigung mit Mythen über die Erschaffung der Welt eine Rolle?**

Der erste Track, der entstanden ist, der aber nicht zu Beginn des Stücks zu hören sein wird, heißt tatsächlich *Genesis*. In diesem Track gibt es eine organische, blubbernde Struktur, eine Blaupause, die zur Grundlage aller weiteren Tracks wurde. In der Zusammenarbeit mit Hou Ying stand die Frage im Zentrum: Wie kann diese Grundstruktur erweitert werden? Hou Ying verwendet in ihren Bewegungen sich extrem lang und langsam entwickelnde Phrasen. Auch das Sounddesign arbeitet mit längeren Passagen, die sich sehr langsam und subtil aufbauen.

Anfangs ist es ein sehr synthetisches Sounddesign, das mit analogen, akustischen und elektronischen Sounds spielt. Sukzessive werden organische Klänge aus der Natur eingeflochten. So habe ich beispielsweise den Klang tropfenden Wassers aufgenommen – Wasser als die Grundlage allen Lebens – und dann soundtechnisch so variantenreich wie möglich in Szene gesetzt.

**Der übergeordnete Titel des Tanzdoppelabends heißt *Battleground* / 是战场 / रणभूमि. Hat dich dieser Titel zu Musik inspiriert? Bildet die Musik Schlachtfelder ab?**

Unser Leben ist viel häufiger von Kämpfen geprägt als von Glücksmomenten. Gefühlt befinden wir uns in einem permanenten Krisenmodus, in einem ständigen Sich-Herauskämpfen aus Konflikten. Intimes, heftiges Atmen gegen Ende des Stücks suggeriert den Kampf ums Überleben. Auf den Schlachtfeldern um uns herum explodiert alles, und der Einzelne versucht lediglich, lebend diesen Kampf zu überstehen. Normalerweise arbeitet Musik (wie eine Choreografie) mit Tension und Release (Anspannung und Entspannung). In diesem Soundtrack überwiegt definitiv die Anspannung. Auch wenn es milde oder heitere Momente gibt, die Anspannung wird selten harmonisch oder klanglich gelöst.

Interview: Silke Meier-Brösicke



Selene Martello, Yannis Brissot, Pei-Chen Tsai, Shafiki Sseggayi in 细胞 / Cell / Zelle

# धर्म | Dharma

Gedankensplitter von Ashley Lobo

Schlachtfelder sind unvermeidlich. Jede Bewusstwerdung ist die Zerstörung eines Glaubens und die Geburt eines neuen. In der Evolution kommt es zu einer Phase des Konflikts zwischen Geist und Körper, zwischen Körper und Seele, zwischen Glaubenssystemen und zwischen Menschen, Ländern und Nationen. Der Begriff „Battle-ground“ stellt die unterschiedlichen Sichtweisen auf Körper, Dinge, im Grunde auf alles, radikal in Frage.

Im Hinduismus und anderen Glaubensrichtungen ist „Dharma“ die letzte, endgültige, wahrhaftigste philosophische Richtlinie, an der sich alles Lebendige ausrichtet. Es ist das individuelle Verständnis davon, wer wir sind, welchen Platz wir im Ganzen einnehmen und wie wir mit dem Ganzen verbunden sind.

Ich konzentriere mich in meinem Stück धर्म / *Dharma* nicht auf den Menschen, sondern auf die Natur, auf den Rhythmus. Wir Menschen sind nur Schwingungen, nicht real. Das ganze Leben ist eine Illusion, und wenn wir sterben, kehren wir zur Schwingung zurück. Dazwischen, im Leben, gibt es ein Glaubenssystem, ein Programm, das wir in unser Leben inkorporieren.

Was ist Glaube? Was ist Wahrheit? Wenn wir versuchen, unsere eigene Lebensphilosophie zu finden, befinden wir uns in einem ständigen Konflikt darüber, wer wir sind und was wir glauben. Denn wenn wir herausfinden, wer wir sind und was wir glauben und die Wahrheit davon trennen, wird es kritisch.

Jedes Glaubenssystem kann uns entweder näher an unser Selbstverständnis heranführen oder unser Selbstverständnis völlig zerstören. Brauchen wir überhaupt ein Glaubenssystem? Tiere haben kein Glaubenssystem, sie leben einfach ihren Zustand. Wir Menschen sind auch Tiere. Aber wir haben ein Ego. Und weil wir ein Ego haben, brauchen wir ein Glaubenssystem, das uns daran erinnert, dass wir nur Tiere und Schwingungen sind.

Es geht nicht um Form, Schönheit, eine perfekte Ästhetik. Es geht darum, ganz in diesem Moment des Rhythmus zu sein. Nichtwissen ist Wissen: Es ist das ultimative Wissen. Aber Tänzer:innen werden so sehr auf Wissen, auf körperliche Beherrschung trainiert, dass es für sie ziemlich schwierig sein kann, nicht wissend zu sein. Das ist der wichtigste Teil des Prozesses.

Jede Emotion ist Rhythmus. Ich versuche, den Prozess umzukehren, um tiefer zu verstehen: Emotionen haben Rhythmus. Aber auch ein reiner, leerer Rhythmus kann Emotionen freisetzen.

In jedem Stück versuche ich, etwas zu tun, was ich vorher noch nie getan habe. Sonst lerne ich nicht dazu. Auch धर्म / *Dharma* schlägt einen eigenen Weg ein, den ich nicht kontrollieren kann. Ich kann mein Stück sehen, aber ich weiß nicht, warum es sich so entwickelt hat, da die ursprüngliche Idee

eine andere war. Ich liebe diesen Prozess, weil er mich überrascht. Nichts tun, nur beobachten und zulassen. Warum? Ich weiß es nicht, tu es einfach! Ich weiß immer noch nicht, was es ist, aber es ergibt einen gewissen Sinn. Nicht ich bin es, der zum Publikum spricht, sondern etwas anderes, das durch das Medium der Bewegungen zu mir spricht, bereichert durch die Tänzer:innen, ihre Glaubensvorstellungen und ihre Sicht auf die Welt. Erst später entdecke und verstehe ich: Das ist es, was das Stück mich gelehrt hat.

Ashley Lobo

# Klang und Stille

Ein Gespräch mit Donato Deliano, dem Sounddesigner von धर्म / *Dharma*

**Du arbeitest mit Ashley Lobo mit einem indischen Choreografen mit australischem Pass zusammen. Wenn überhaupt: Inwiefern hat dich Musik aus Indien inspiriert? Kann man diese Einflüsse in deinem Sounddesign hören?**

Ja, ich hatte frühzeitig Einflüsse aus indischer Musik verarbeitet: der bekannte indische Komponist, Musiker und Sitar-Spieler Ravi Shankar ist seit meinem Musikstudium eine ständige Inspirationsquelle; allerdings habe ich mich nie ‚formal‘ mit klassischer indischer Musik im Sinne eines offiziellen Musikstudiums beschäftigt, sondern es war ‚nur‘ eine rein auditive Auseinandersetzung.

Da in der indischen Musik auch improvisatorische Aspekte eine (hörbar) starke Rolle spielen, war dies eine verbindende Brücke zu meinem Studium u. a. der Jazzmusik. An manchen Stellen des Soundtracks finden sich Einflüsse aus indischer Musik, aber es war nicht unser erklärtes Ziel, einen ‚indischen‘ Soundtrack zu schaffen.

**Der Titel von Ashley Lobos Kreation für TANZ\_KASSEL lautet धर्म / *Dharma*: Inwiefern hat dich dieses hinduistische Regelwerk inspiriert? Wie transformierst du die philosophischen Ideen des**

**Choreografen Ashley Lobo in Klänge?**

„Dharma“ ist für mich der zentrale Begriff um den es in diesem Stück geht, allerdings nicht im allein hinduistisch-buddhistischen Kontext, sondern als eine kultur-unabhängige, übergeordnete Auseinandersetzung mit dem Problemfeld „Regelwerk, immanenter Konflikt und Auswirkungen“. In der Beschäftigung mit dem Begriff „Dharma“ sind die inhaltlichen Aspekte und die damit verbundenen Konflikte kulturübergreifend überall auf der Welt zu finden, unabhängig von der gewählten Bezeichnung dafür. Die Auswahl der jeweiligen Klänge erfolgte in enger Absprache mit Ashley Lobo; auch der Einsatz von Stille war eine wichtige Komponente. Da Musik per se ja bereits eine eher abstrakte (weil nicht begriffliche) Welt ist, die auch ein ihr eigenes ‚internes Regelwerk‘ hat, sind eine Umsetzung und Verwebung von philosophischen Ideen immer nur annähernd, aber nie direkt im Eins-zu-Eins möglich, haben aber im intensiven Erörtern und Experimentieren mit bestimmten Qualitäten von Klängen ihren Einfluss gefunden.

**Der übergeordnete Titel des Tanzdoppelabends heißt**

***Battleground* / 是战场 / रणभूमि. Hat dich dieser Titel zu Musik inspiriert? Bildet die Musik Schlachtfelder ab?**

In manchen Passagen der Musik fließen auch martialische Aspekte ein, weil diese aus der Ideen-Welt von „Dharma“ quasi automatisch auftauchen. Das Konzept eines Regelwerkes wie im „Dharma“ führt in der Anwendung in einer

realen Welt fast zwangsläufig zu vielfältigen Konflikten. Trotz der ursprünglich womöglich positiven Idee zur Erwirkung einer moralisch-ethischen Ordnung einer Gesellschaft stellen sich durch eine damit einhergehende Abgrenzung auch immer die „dunklen Seiten der Macht“ ein. Und Konflikte in der realen Welt werden eben (leider) häufig und immer noch gewalttätig ‚gelöst‘.

Interview: Silke Meier-Brösicke



Apollonas Anastasiades, Ensemble TANZ\_KASSEL in धर्म / *Dharma*





Foto:  
privat

Der australisch-indische Choreograf **Ashley Lobo** (Choreografie *धर्म / Dharma*) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Zeitgenössischen Tanzes in Indien. Seine Karriere in den Darstellenden Künsten umfasst mehr als 35 Jahre als Performer, Choreograf und Lehrer in Indien und international mit über 35 Bollywood-Filmen und Tanzproduktionen. Er ist bekannt für seine Prana-Paint-Technik, die Bewegung durch Yoga, Atem, Verbindung und Berührung erforscht. Als Gastchoreograf arbeitete er international für zahlreiche Ballett- und Zeitgenössische Tanzcompanies. Er ist Gründer und Künstlerischer Leiter des Navdhara India Dance Theatre in Mumbai, das seit seiner Gründung in nur sieben Jahren Gastspiele in mehr als 17 Ländern gezeigt hat. Zu seinen aktuellen Produktionen gehören u. a. *A Passage to Bollywood*, eine Koproduktion des Navdhara India Dance Theatre und des Chaillot – Théâtre national de la Danse Paris, *Yama* und *Buddha* am Landestheater Linz und *Fortune*, eine Zusammenarbeit von Club Guy und Roni und Navdhara India Dance Theatre, die mit über 30 Vorstellungen durch die Niederlande tourte. [navdharaindia.com](http://navdharaindia.com)



Foto:  
Huizi Yao

**Hou Ying** (Choreografie *细胞 / Cell / Zelle*) ist eine der führenden zeitgenössischen Choreograf:innen und Tänzer:innen in China. In ihrer Arbeit fokussiert sie auf die Kombination von westlichen postmodernen Tanztechniken und fernöstlicher Philosophie wie Daoismus und Tai-Chi. Ihre Choreografien sind abstrakt und absurd und erforschen als Kunstdekonstruktion die Kämpfe in der zeitgenössischen chinesischen Gesellschaft. Die Beijing News bezeichneten sie als „Kafka des Tanzes“. Nach ihrem Studium an der Jilin Art University wurde sie Mitglied der Guangdong Experimental Modern Dance Company. Ihr Stück *Spirit of Night* gewann 1996 den Gold Award der Belarus International Dance Competition und den China Five Top Project Prize. Von 2001 bis 2011 lebte und arbeitete Hou Ying in New York, war Mitglied von Shen Wei Dance Arts und gründete dort 2006 das Vision Dance Theater. Seit 2011 ist sie Gründerin und Künstlerische Leiterin des Hou Ying Dance Theater in Peking und auch eine international gefragte Dozentin und Lehrerin für Choreografie und Bewegungsrecherche. [houyingedances.com](http://houyingedances.com)



Foto:  
Joachim Steffenhagen

**Irina Bartels** (Kostüme) studierte Mode in Hamburg und assistierte zunächst frei an den Hamburger Kammerspielen, dem Thalia Theater und beim NDR. Nach einer festen Assistenz am Schauspiel Frankfurt ist sie seit 2004 national wie international als freischaffende Kostümbildnerin für Schauspiel und Oper tätig, u. a. *Don Carlos* Schauspiel Essen, *Der Besuch der alten Dame* Schauspiel Bochum, *Das siebte Kreuz* Schauspiel Frankfurt (R: Anselm Weber), *Iphigenie/Occident Express* Volkstheater Wien (R: Anna Badora). Produktionen an Opernhäusern u. a. *L'Heure Espagnole* Oper Frankfurt (R: David Hermann), *Death in Venice* Opéra Nice Côte d'Azur (R: Hermann Schneider) sowie diverse Produktionen in der Regie von Katharina Thoma: *Martha* Oper Frankfurt, *Boris Godunov* Oper Dortmund, *Ariadne auf Naxos* Glyndebourne Opera Festival, *Hans och Greta* Oper Göteborg, *Un Ballo in Maschera* Royal Opera House London, *La Clemenza di Tito* Opéra National du Rhin Strasbourg, *Don Giovanni* Oper Leipzig. Erste Zusammenarbeit mit TANZ\_KASSEL für *Dornröschen / Sleeping Beauty / A Bela Adormecida*. [irinabartels.eu](http://irinabartels.eu)



Foto:  
privat

**Markus Meyer** (Bühne) absolvierte von 1991 bis 1997 ein Bühnenbild- und Kostümstudium an der Universität der Künste Berlin und war Meisterschüler von Prof. Martin Rupprecht. Seit 1998 ist er freischaffend tätig und arbeitet u. a. mit den Regisseur:innen Jakob Peters-Messer, Anthony Pilavachi, Robert Lehmeier und Demis Volpi in Saarbrücken, Nürnberg, Weimar, Wiesbaden, Hamburg (Deutsches Schauspielhaus) und Bern, den Opern in Leipzig, Bonn, Wuppertal, Chemnitz und Erfurt, dem Festspielhaus Baden-Baden, bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci, der Nationalen Reisoopera, Niederlande, dem Teatro Nacional de São Carlos, Lissabon, der Opéra National de Bordeaux und der Opéra Nice Côte d'Azur, der Opera Ireland in Dublin und der Nationaloper in Tirana, Albanien. Gastspiele führten ihn u. a. an das Gran Teatre del Liceu, Barcelona, das Théâtre des Champs-Élysées, Paris, die Stadsschouwburg Amsterdam, zum Spoleto Festival und zu den Wiener Festwochen. In der Spielzeit 2021/22 entwarf er für TANZ\_KASSEL Bühne und Kostüme für *my body falls lighter* von Maciej Kuźmiński. [markus-meyer.net](http://markus-meyer.net)



Foto:  
Corinna Rosteck

**Donato Deliano** (Sounddesign धर्म / *Dharma*) studierte Klavier und Komposition an der Musikhochschule Graz und der Hochschule Franz Liszt Weimar. Es folgten mehrere Jahre der Tourneetätigkeit als Musiker und musikalischer Leiter bei verschiedenen Musiktheaterproduktionen und zahlreiche Engagements als musikalischer Leiter, Korrepetitor und Keyboarder bei diversen Musical- und Operettenproduktionen. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Donato Deliano Tanz- und Solorepetitor am Staatstheater Kassel. Seine Schwerpunkte in der musikalischen Tätigkeit der letzten Jahre liegen im Musical, dem Jazz und in Crossover-Projekten. Für TANZ\_KASSEL ist er als Sounddesigner und Tanzkorrepetitor tätig und kreierte u. a. das Sounddesign für *body#whatever* von Roni Chadash im Rahmen des Tanzdoppelabends *Schwanensee / Zwanenmeer* / סירוברבה סגא, für die beiden Produktionen der Tanzreihe im TiF *SEASON 1: LET'S TALK ABOUT SEX, Stille / Silence / Stille* von Kristel van Issum und *Sadim* von Sahar Damoni, sowie für *Let's Talk About Bodies in Space*.



Foto:  
Thanee Halbach

**Randomhype - Christian Düchtel** (Sounddesign 细胞 / *Cell / Zelle*) ist Produzent, Komponist und Club-DJ mit klassischer Chor- und Klavierausbildung. Sein Soundspektrum umfasst HipHop, Techno, House, v. a. Breakbeat, Funk, Electro, 2Step, Garage, Jungle, Drum'n'Bass und Dubstep. Seine Club Tracks werden u. a. in England veröffentlicht. Unter dem Alias Doogie Playground veranstaltete er viele Jahre die Düsseldorfer Dubstep-Reihe *Royal Beat Club* als Resident DJ. 2007 arbeitete er mit dem Düsseldorfer Verein musik21 zur Förderung zeitgenössischer Musik zusammen. Seit 2008 kooperiert er als DJ, Produzent, Komponist und Sounddesigner mit Choreograf:innen wie u. a. Gudrun Lange in *Affected By Forum* Freies Theater Düsseldorf, Johannes Wieland in *... und raus bist du!*, *Catcher* und *Traffic* Staatstheater Kassel, Mei Hong Lin in *Bilder einer Ausstellung* Landestheater Linz, Lillian Stillwell in *Furien* Theater Münster. Zusammenarbeiten mit TANZ\_KASSEL: *Janus* von Noa Wertheim und in Kooperation mit dem JUST+ *Hey, Alter!* von Sanja Tropp Frühwald.  
randomhype.info



Foto:  
Corinna Rosteck

**Oskar Bosman** (Lightdesign) wurde in Stuttgart geboren und arbeitete freischaffend als Licht- und Bühnentechniker für verschiedene Theater und Rockkonzerte, bevor er als Mitarbeiter beim Festival Perspectives du Théâtre Français in Saarbrücken engagiert war. In Frankfurt war er der Technische Leiter des Freien Schauspiel Ensembles und entwarf Lightdesigns für verschiedene freie Theater wie das Gallustheater und war freier Mitarbeiter bei den Städtischen Bühnen Frankfurt. Hier arbeitete er u. a. mit der William Forsythe Company im Bockenheimer Depot zusammen. Nach einer Ausbildung zum Meister für Veranstaltungstechnik wurde er Beleuchtungsmeister am Staatstheater Kassel und hat hier die Lightdesigns für mehr als 60 Produktionen in Schauspiel, Oper und Tanz entworfen. Mit TANZ\_KASSEL hat er bereits für die Produktionen *Schwanensee / Zwanenmeer* / סירוברבה סגא, 19762 - *solos y conectados / lonesome and connected / einsam gebunden* und *Dornröschen / Sleeping Beauty / A Bela Adormecida* zusammengearbeitet.

## Schöne Vorstellung!

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Schreiben Sie uns an:  
tanz\_kassel@staatstheater-kassel.de

## Textnachweise

Alle Texte in diesem Programmheft sind Originalbeiträge von Hou Ying, Randomhype, Ashley Lobo und Donato Deliano für dieses Programmheft.

Das Sounddesign für 细胞 / *Cell* / *Zelle* ist eine Originalkomposition von Randomhype, spezieller Dank an ALTR $\infty$  (Nora Mincheva, Markus Girrulat), Instagram: altr.infinite, Spotify: ALTR $\infty$ .



Ensemble TANZ\_KASSEL in 细胞 / *Cell* / *Zelle*



Kassel documenta Stadt



Die Produktion *Battleground* / 是战场 / रणभूमि wird durch die Weinhandlung Schluckspecht GmbH sowie durch die Fördergesellschaft des Staatstheaters Kassel e. V. unterstützt.  
Die Tänzer:innen von TANZ\_KASSEL werden betreut von unserem Medical Care Management Team unter der Leitung des Physiotherapeuten Michael Adolph (Physiotherapie im Atrium) und des Osteopathen Andreas Hempel. Wir danken belverde floristik & ambiente für die Premierenblumen.

## Impressum

Probenfotos: Sylwester Pawliczek (MACHMA MACHMA), Probe am 20. Jun 2023 | Herausgeber: Staatstheater Kassel | Intendant: Florian Lutz | Geschäftsführender Direktor: Dr. Frank Depenheuer | Tanzdirektor: Thorsten Teubl | Spielzeit 2022/23 | Redaktion: Silke Meier-Brösicke | Gestaltung: Georg Reinhardt | Auflage: 500 Stück | Druck: Boxan Kassel | Änderungen vorbehalten



**STAATSTHEATER  
KASSEL**

**[www.staatstheater-kassel.de](http://www.staatstheater-kassel.de)**